

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Nähere Umgegend Berlins

Albrecht, Emil

Berlin, 1901

12. Gr. Lichtenfelde.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314)

Nach Neue Mühle, einem ö. an der Dahme gelegenen sehr beliebten Sommeraufenthalt und Ausflugsort (*Rest. Waldschlöfchen, Tiergarten, Neue Mühle*; Dampfer S. 69 u. 80) gelangt man n. vom Bahnhof unter den Geleisen hindurch; eine kleine Strecke an der Bahn (r.) hin, dann entweder l. den größtenteils schattenlosen Kirchsteig (20 Min.), oder gradeaus die Chaussee über die Spukbrücke und hinter der Hebestelle l. (1/2 St.). Im **Tiergarten*, einem Laubwäldchen zwischen den Lokalen und dem *Krimnicksee*, hübsche Spaziergänge; von der Büste Wilhelms I. l. ab und am See, in den die Husarenecke vorspringt, entlang nach St. 1,6 der Senziger Chaussee 25 Min. Die von Friedrich Wilhelm I. (Sage vom Müller) angelegte Schleuse am Nordende von Neue Mühle ist Hauptstation für Ruderer und Segler auf dem Wege von Berlin (31,5 km) nach Teupitz und Storkow (s. Teil III). — Jenseit der Schleuse (*Hôt. u. Pension Schleuse*) die *Villenkolonie Nieder-Lehme* (*Hôt. und Pension Klubhaus*), Station der Bahn nach Beeskow (s. Teil III); 25 Min. weiter *Rest. Wilhelmshöhe* (billige Weine; Dampfer S. 80; Überfahrt nach *Wildau* S. 86), mit Aussichtsturm (10 Pf.). Von hier durch Dorf Nieder-Lehme nach *Ziegenhals* (1 St.) und *Wernsdorf* (2 St.) s. S. 86. — Von Neue Mühle nach *Neu-Zittau* und *Fangschleuse* s. S. 78/79.

Von Königs-Wusterhausen Privatbahn nach Mittenwalde (8,2 km für 55 u. 40, R. 90 u. 60 Pf.) über (3,5 km) *Schenkendorf* mit Braunkohlenwerk und (4,7 km) *Krummensee*. *Mittenwalde* s. S. 15; Fortsetzung der Bahn nach *Töpchin* s. Teil III. — Von K.-Wusterh. nach der *Dubrow* s. Teil III.

12. Gr. Lichterfelde.

Vorortzüge der Anhalter Bahn nach *Südende* für 15 u. 10 Pf., nach *Gr. Lichterfelde-Ost* 30 u. 20 Pf. — Der Vorortverkehr der Anhalter und Dresdener Bahn soll demnächst nach dem Potsdamer Ringbahnhof verlegt werden; erste Stat. wird *Papestrafse* (S. 17), während Stat. *Tempelhof* eingeht. — *Potsdamer Bahn* (Gr. Lichterfelde-West) s. S. 95.

Die Bahn geht an den militärischen Baulichkeiten in *Schöneberg* (S. 17) vorbei und wird dann von der Ringbahn überschritten. 4,3 km *Tempelhof*, große Bahnreparaturwerkstatt (vgl. S. 16). R. sind *Friedenau* und *Steglitz* sichtbar. Jenseit der Dresdener Bahn und der Militärbahn, die bisher nebenher liefen, folgt sogleich 6,4 km *Südende*, Villenort mit 1275 Einw., im Kreise *Teltow*, größtenteils auf *Mariendorfer* Gebiet gelegen. Dicht am Bahnhof das **Parkrest.*, mit schönem Garten. Straßenbahn nach *Steglitz* s. S. 94.

Die erste Station der Dresdener Bahn (Vorortverkehr bis *Zossen*: 1,05 M. u. 70 Pf.) ist (6,6 km) *Mariendorf*, 7 Min. ö. von Stat.

Südende; nach dem Dorfe s. S. 16. — 9,4 km *Marienfelde*; dabei eine kleine Villenkolonie. In dem 15 Min. sw. gelegenen, einst den Templern gehörigen Dorfe (vgl. S. 16) eine gut erhaltene Granitquaderkirche des XIII. Jahrh. von regelmässiger Anlage mit Satteldach auf dem breiten Westturme. — In einförmiger Ebene (13,8 km) *Lichtenrade* und (16,8 km) *Mahlow*. — 20,6 km *Dahlwitz*; 20 Min. w. *Blankenfelde*, wo Tauentzien am 23. Aug. 1818 Bertrand zurückschlug. — 24,3 km *Rangsdorf*. — Dann über den *Zülowkanal*, die Verbindung zwischen dem *Rangsdorfer See* und dem *Nottekanal*, und durch Wiesen (l. Mittenwalde sichtbar) über (30 km) *Dabendorf* nach

33 km *Zossen* (*Deutsches Haus*; *Goldner Löwe*), Stadt mit 4126 Einw. im Kreise Teltow, an dem 1856–63 regulierten *Nottekanal*, welcher den Mellensee mit der Dahme verbindet. Die einst niederlausitzische Herrschaft Z. kam 1490 an Brandenburg. Am Kanal das Rittergut *Haus Zossen* mit unbedeutender Ruine des alten Schlosses. In einem Wäldchen an der Chaussee nach Mellen das *Schützenhaus* (Rest.). Im O. grosse Cementfabriken.

Die Militärbahn (kein Vorortverkehr, geht über (7,5 km) *Marienfelde*, (14,5 km) *Mahlow*, (22 km) *Rangsdorf* und (30,5 km) *Zossen* nach dem *Kummersdorfer Schiefsplatz* und weiter nach *Jüterbog*, s. T. II.

Von Südende nach Gr. Lichterfelde (65 bez. 55 Min.), schöner Spaziergang durch die Villenanlagen von Lankwitz und Gr. Lichterfelde. Durch die Steglitzer-, Lichterfelder- und Stephanstrasse zur Ecke der Albrecht- und Siemensstrasse (15 Min.; Strafsenbahn Gr. Lichterfelde-Steglitz, s. unten). Weiter durch die Siemensstrasse. Nach 25 Min. r. die Parkstrasse zur (20 Min.) Pauluskirche im alten *Dorf Lichterfelde*; — oder gradeaus weiter, erst später r. die Wilhelmstrasse zur (25 Min.) *Kadettenanstalt*. — Wer nach dem Anhalter Bahnhof will, geht am nächsten bereits nach 10 Min. von der Siemensstrasse l. ab in die Mozartstrasse; hinter dem Rosenthalschen Park r. die Kaulbachstrasse, dann (l.) die Gärtnerstrasse und (r.) den Jungfernstieg zum (1/2 St.) *Anhalter Bahnhof*.

Die Bahn berührt noch (7,7 km) *Lankwitz*, Dorf mit 4212 Einw., das sich zu beiden Seiten ausdehnt; l. in einiger Entfernung, Ecke Zieten- und Dessauer Strasse, ein neues *Asyl des deutschen Tierschutzvereins*. Dann folgt (9,2 km) *Gr. Lichterfelde-Ost*. Die nächste Station (11,7 km) *Gr. Lichterfelde-Süd* gehört bereits zum Fernverkehr.

Gr. Lichterfelde. — Rest.: **Anhalter Bahnhof*; nahebei *Rest. Henning* und (vornehmer) *Schulz*, mit Garten; *Ratskeller*; *Pavillon*, Chausseestr., beim Kaiserdenkmal; *Zum Hans Sachs*, beim Potsdamer Bahnhof. — Konditoreien: *Grabner*, Bahnhofstr. 4, mit Garten; *Heinroth*, Bahnstr., beim Potsdamer Bahnhof. — Post: Bismarckstr. 3; *Kadettenanstalt*; Steglitzer Str. 37. — Strafsenbahnen: 1. *Anhalter Bahnhof*—*Wilhelmstrasse*—*Kadettenanstalt*—*Sternstrasse*—*Potsdamer Bahnhof* (3,7 km) alle 20 Min. für 15 Pf.; — 2. *Anhalter Bahnhof*—*Steglitz* (4,8 km): a durch die Wilhelm- u. Chausseestrasse; b durch die Booth-, Berliner- und Siemensstrasse; alle 20 Min. für 20 Pf.; — 3. vom *Anhalter Bahnhof* (jenseit des Tunnels) nach *Tempelhof* s. S. 16.; — 4. nach *Stahnsdorf* s. S. 92.

Der Gemeindebezirk *Gr. Lichterfelde* (23 530 E., 1895: 15 960) wird gebildet aus dem ursprünglichen Dorf Lichter-

felde (25 Min. von beiden Bahnen entfernt), der vom Gutsbesitzer v. Carstenn 1864 gegündeten, jetzt über die Potsdamer und Anhalter Bahn hinausreichenden Villenkolonie und aus Giesensdorf (S. 92). Besonders der östliche, ältere Teil der Villenkolonie ist ein anmutiges Gebiet mit vielen schönen Landhäusern und Gärten und bietet Gelegenheit zu angenehmen Spaziergängen.

In der Nähe von Bhf Gr. Lichterfelde-Ost östl., jenseit der Bahn, auf dem Wilhelmsplatz seit 1898 die got. *Petruskirche* von Goldbach; — westl. am Jungfernstieg r. der hübsche *Bazar*, l. Ecke der Bismarck- u. Wilhelmstraße eine Bronzebüste des Fürsten *Bismarck* von Magnussen (1895). Westl. gelangt man zur Chausseestraße in der Mitte des Ortes auf drei Wegen, die alle zuletzt das Thal der im Steglitzer Schloßpark (S. 94) entspringenden *Bäke* überschreiten. Am kürzesten: vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße (r. an der Marienstraße ein kleiner Park) zur Berliner Straße, hier ein wenig r., dann durch die Bäkestraße. Etwas weiter: r. mit den Geleisen der Straßenbahn über den Jungfernstieg und durch die Boothstraße zur Berliner Straße, dann (etwas r.) durch die Parkstraße an dem nicht zugänglichen Gutsparke hin zum Gut; — oder l. immer mit den Geleisen der Straßenbahn durch die Wilhelmstraße zur Ecke der Chausseestraße nahe der Kadettenanstalt. Auf dem letztgenannten Wege berührt man, Ecke der Berliner Str., das von der Gemeinde errichtete *Gymnasium*; l. nahebei, Ecke der Berliner- und Schillerstr., das *Rathaus* mit dem Ratskeller.

In der Mitte des Ortes liegt das alte Dorf. Hier in der Dorfaue, neben der alten Kirche, die 1900 vollendete *Pauluskirche*, von Gottlob, und das *Bronzestandbild *Wilhelms I.*, von Wenck (am Sockel eine Frau, die ihrem Kinde den Kaiser zeigt). Unweit, am Anfang der Ringstraße, die der Gemeinde gehörige *Realschule*, ein schmucker Bau im Villenstil, von Theising. Nördl. von der Kirche, Chausseestr. 28, das Gut *Lichterfelde*, das Ende des XVII. Jahrh. dem Minister Friedrichs I., Eberh. v. Dankelmann, gehörte, und weiter, am Wege nach Steglitz (S. 94), Nr. 30, das aus einer Stiftung des Prinzen Karl unterhaltene *Johanniter-Siechenhaus*. Südl. geht die Chausseestraße zum Anfang der Zehlendorfer Straße, gegenüber dem Neubau des *Kornmessenerschen Waisenhauses* (1720—1897 in Berlin). Die gen. Straße führt r. alsbald zur Kadettenanstalt. Eine direktere Verbindung mit dieser und der Dorfaue bildet die Mühlenstraße.

In der 1717 in Berlin gegründeten, 1878 hierher verlegten *Hauptkadettenanstalt* erhalten gegen 1000 Ka-

detten (2 Bataillone zu je 5 Kompanieen) nach Absolvierung auswärtiger Voranstalten ihre weitere, den oberen Klassen eines Realgymnasiums entsprechende wissenschaftliche und militärische Ausbildung. Die umfangreichen, durch Galerien verbundenen Gebäude, seit 1873 auf einem von v. Carstenn geschenkten Terrain von 24 ha errichtet und jetzt nur von der Rückseite (N.) zugänglich, umschliessen einen ausgedehnten Hof, dessen Ecken die vier Kasernen für die Kadetten einnehmen. Im N. das *Unterrichtsgebäude* (am Portal die Reliefporträts von Scharnhorst, Roon und Moltke) und damit verbunden der 38 m lange *Feldmarschallsaal*. In diesem neben der sonstigen auf den preufs. Kriege bezüglichen Ausschmückung ringsherum ein Marmorfries von Pfuhl, der auf 13 Platten den Krieg in Anlehnung an die Jahre 1870 u. 71 und mit Rücksicht auf die Ausbildung der Kadetten darstellt (Nr. 1 mit dem alten Berliner Gebäude in der Neuen Friedrichstrasse); darunter in geschichtlicher Folge Porträts der preufs. Feldmarschälle seit dem Gr. Kurfürsten; in Glaskästen ein Degen Wilhelms I. und der bei Bellealliance erbeutete Napoleons I. Im S. das *Direktionsgebäude*, dessen Kuppel mit einer 4,5 m hohen Michaelstatue 62,4 m misst; am Portal (Südseite; gegenüber der Kaiser-Wilhelmsplatz mit einer Büste Wilhelms II.) die Bronzestatuen Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Wilhelms I.; hinter dem Vestibül mit den Marmor-Originalen der Feldherrenstatuen auf dem Wilhelmsplatze in Berlin die evang. und darüber (unter der Kuppel) die kath. Kirche. Auf dem Hofe der große *Flensburger Löwe* aus Bronze, 1850 nach dem Siege bei Idstedt von den Dänen auf dem Alten Kirchhofe in Flensburg errichtet, von wo er 1864 nach Berlin kam.

Westl. von der Kadettenanstalt, Ecke der Zehlendorfer- und Kommandantenstrasse, ein eigenartiges neues *Schulgebäude* im Pavillonstil; dann der öffentliche *Gesellschaftspark*, eine noch junge, aber wohlgepflegte Anlage der Terraingesellschaft mit Spielplätzen.

Von der Kadettenanstalt erreicht man durch die Sternstrasse (Straßenbahn) Bhf Gr. Lichterfelde-West (S. 95), der mit der Dorfaue durch die Drake- und Ringstrasse verbunden ist. In diesem westl. Teile des Ortes sind bemerkenswerte Bauten: westl. von der Sternstrasse das *Rotherstift*, ein Heim für unbemittelte Beamten- und Offizierstöchter; ferner nö. vom Bahnhof auf der Südseite der Bahn die *Gardeschützenkaserne*, auf der Nordseite an der Potsdamer Chaussee das neue *Krankenhaus* des Kreises Teltow.

Vom Anhalter Bahnhof geht auf der Chaussee eine Dampfstraßenbahn nach Stahnsdorf (8,6 km; tägl. 10 Fahrten). Stat.: Giesensdorf (10 Pf.), Seehof (15 Pf.), Teltow (20 Pf.), Stahnsdorf (30 Pf.). Für Fußgänger ist die Chaussee bis Teltow ganz lohnend.

In (1,5 km) *Giesensdorf* (Rest. Lücke) zweigt hinter der von alten Bäumen beschatteten Granitkirche l. eine Chaussee nach Gut *Osdorf* ab, das, 1874 angekauft, den Anfang des südl. Komplexes der städt. Rieselgüter bildete. — Weiter l. eine Villenkolonie bei *Gr. Lichterfelde-Süd* (S. 89), r. hübsche Ansicht der Kadettenanstalt. 3,5 km *Seehof* (*Kurhaus Seehof*, Familienpension; Rest. *Waldschlösschen*), kleine Villenkolonie in einem Fichtenhain am *Teltower See* (Promenade; Badeanstalt), der hier die Niederung der Bäche (vgl. S. 90) füllt. Zuletzt am Rest. *Schützenpark* (r.) und einer im Bau begriffenen *Erziehungsanstalt für Mädchen* (l.) vorbei nach (5 km) *Teltow* (*Schwarzer Adler*), Landstädtchen mit 3044 Einw., bekannt durch seine Rübenkultur. Am Anfang des Ortes r. Chaussee nach *Zehlendorf*, s. S. 95.

8,6 km *Stahnsdorf* (Rest. zur Post; Rest. *Kl. Machnow*, im Garten stattliche Eichen, hübscher Ausblick). R. von der Chaussee hinter der von der *Bäche* getriebenen Mühle (Bauinschrift von 1695) in vorzüglicher Lage das seit dem XV. Jahrh. der Familie v. Hake gehörige Rittergut *Kl. Machnow*. Dicht an der Straße das „Alte Schloß“, ein einfacher, im XVIII. Jahrh. erneuerter Bau mit Treppenturm; an der der Kirche gegenüber liegenden Ecke ein in die Mauer gelassenes Kreuz zur Erinnerung an einen Schlabrendorf, der hier von einem Hake im Duell getötet wurde. Die einschiffige, gotische *Kirche*, ein bemerkenswerter Backsteinbau aus der 1. Hälfte des XVI. Jahrh. (Schlüssel in der Schule) enthält außer einem rohen Schnitzaltar (Berliner Arbeit vom J. 1599) und Resten von Fahnen u. a. Epitaphien des Friedrich v. H. († 1743; im Chor l.) und Ehrenreich v. H. († 1704 bei Hochstedt; neben der Kanzel); im Fußboden Grabstein des Kaspar Joachim v. H. († 1677 als Student in Leipzig). Von den beiden prächtigen bei der Kirche beginnenden Alleen, die einen anmutigen *See* umschließen, führt die eine (r.) nach *Zehlendorf*, die andere (l.) nach *Wannsee*. Von der letzteren hinter dem *See* halbr. Aufstieg (Privatweg) am Rande des hohen Waldes zum *Seeberg* (25 Min. von den Lokalen), von dem man die Türme von *Potsdam*, den *Havelberg*, *Steglitz* und *Lichterfelde* sieht.

Nach *Jagdschloß Stern* (1¼ St.). Die Chaussee geht weiter durch das eigentliche Dorf *Stahnsdorf* (regelmäßige Granitquaderkirche). Nachdem der dürftige Wald aufgehört hat, l. sehr freund-

licher Blick auf das in Grün gehüllte *Gütergotz*, einst Klostergut von Lehnin, jetzt städt. Rieselgut mit einer Heilanstalt der Invaliditäts- und Altersversicherung. Bei der (1 St.) Vereinigung mit der Chaussee von Potsdam nach Grofs-Beeren gradeaus Gestellweg nach *Jagdschlofs Stern* (12 Min.; S. 100).

Nach *Kohlhasenbrück* ($1\frac{3}{4}$ St.), besonders abends lohnende Wanderung. Die Allee nach Wannsee bis zum (15 Min.) Ende des Sees, dann (etwas vor dem Wegw. ‚Dreilinden‘) l. aufwärts an der Niederung, die anfangs starke Eichen begleiten. Auch wo später der Pfad auf dem Rasenteppich undeutlicher wird, immer am Rande des Grundes weiter. Nach 65 Min. auf einen Querweg. Hier entweder r. zum Waldrande und sogleich halbl. Fußweg (‚verboten‘) über die Potsdamer Stammbahn, dann l., zuletzt auf der alten Strafe; — oder l. durch Albrechts Teerofen und auf der andern Seite der Niederung, zuletzt über die Stammbahn nach *Kohlhasenbrück* (25 Min.; S. 100.)

Von *Kl. Machnow* nach *Zehlendorf* u. *Schlachtensee* s. S. 95/96; nach *Wannsee* S. 99.

13. Nach Potsdam.

Vgl. die *Karten* S. 20 u. 132.

Drei Eisenbahnlinien mit Vorortverkehr: 1. Vom Potsdamer Hauptbahnhof (nur bei bestimmten Zügen Vorortverkehr!) auf der Stammbahn (1838 als erste preussische Bahn eröffnet) nach (26,1 km) Potsdam und weiter nach Wildpark oder Werder (S. 133); vor Potsdam wird nur in (21,9 km) Neu-Babelsberg gehalten. — 2. Vom Wannseebahnhof mit Berührung aller Stationen bis (27,4 km) Potsdam, von Zehlendorf an r. auf der 1874 vollendeten Wannseebahn; stündlich, bis Zehlendorf alle 20 bez. 10 Min. — 3. Von der Stadtbahn auf der Wetzlarer Bahn über (10,4 km von Bhf Friedrichstraße) Grunewald (S. 20) bis (20 km) Wannsee; weiter auf eigener Linie neben der Wannseebahn über (24,7 km) Neu-Babelsberg und (26,9 km) Nowawes-Neuendorf nach (28,9 km) Potsdam.

Fahrpreise: bis *Steglitz* 15 u. 10 Pf., *Zehlendorf* 30 u. 20 Pf., *Wannsee* (vom Wannseebahnhof oder Bhf Friedrichstraße) 45 u. 30 Pf., *Neu-Babelsberg* 60 u. 40 Pf., *Potsdam* 75 u. 50 Pf., *Charlottenhof* 85 u. 55 Pf., *Wildpark* 90 u. 60 Pf., *Werder* 1,20 u. 80 Pf.

Die Wannseebahn geht zunächst über

(1,8 km) *Gr. Görschenstraße* (vgl. S. 17) nach

4,8 km *Friedenau*. — Rest.: *Rheinschlofs* (auch *Höt.*), *Rheinstr.* 60; *Hohenzollern*, *Handjerystr.*; *Schwalbennest*, *Wielandstr.* — *Konditorei* u. *Café: Kerkow*, *Rheinstr.* 59. — *Post: Rheinstr.* 4. — *Strafsenbahnen:* 1. *Potsdamer Platz* (Linkstr.) — Bhf *Grofs-görschenstraße*—*Schöneberg*—*Friedenau*—*Steglitz* alle 10 Min. für 15 Pf.; — 2. *Bhf Zoologischer Garten*—*Nollendorfplatz*—*Schöneberg*—*Friedenau*—*Steglitz* alle 10 Min. für 20 Pf.; — 3. *Bhf Zoologischer Garten*—*Bhf Wilmersdorf*—*Friedenau*—*Steglitz* alle 10 Min. für 15 Pf.

Friedenau (11162 E.; 1895: 7852), Dorf im Kreise Teltow, mit schönen Alleen, wurde als Villenkolonie 1871 von *Wilmersdorf* aus gegründet. Der Wannseebahnhof, nebst